

Flughafen mit sozialer Bodenhaftung

Die Jugendarbeitslosigkeit der Landeshauptstadt Düsseldorf weist mit aktuell knapp sechs Prozent einen der niedrigsten Werte in NRW auf. Diese Erfolge sind das Ergebnis einer engagierten kommunalen Sozial- und Arbeitsmarktpolitik, die sich auch weiterhin zum Ziel gesetzt hat „möglichst keinen jungen Menschen zurückzulassen“.

Die Jugendberufshilfe Düsseldorf, eine gemeinnützige GmbH und hundertprozentige Tochter der Stadt Düsseldorf mit sieben Standorten im Stadtgebiet, betreut seit fast 35 Jahren junge Menschen bis 25 Jahren, die den Weg von der Schule ins Berufsleben aus eigener Kraft nicht schaffen. In verschiedenen Maßnahmen zur beruflichen Qualifizierung werden bei uns bis zu 1.400 junge Menschen pro Jahr fit für Ausbildung oder Arbeit gemacht.

Eine soziale und berufliche Integration der jungen Menschen kann aber nur mit Unterstützung starker und verlässlicher Netzwerkpartner gelingen. Wir freuen uns, mit dem Flughafen Düsseldorf bereits vor vielen Jahren einen Partner gefunden zu haben, für den „corporate social responsibility“ kein Lippenbekenntnis zur Imagebildung bleibt, sondern der



Rechts im Bild: Peter Walbröl. Foto: JBH Düsseldorf

soziale Unternehmensverantwortung ernst nimmt.

Von entscheidender Bedeutung für die erfolgreiche Umsetzung innovativer und mitunter unkonventioneller Projekte war für uns zunächst, dass uns der Flughafen Düsseldorf über wohlwollende Pachtverträge die notwendigen Liegenschaften, seien es Gebäude oder Grundstücke, zu Verfügung gestellt hat. Auch durch die Überlassung ausrangierter Fahrzeuge und Maschinen seitens des Flughafens haben wir das Spektrum sinnstiftender Arbeiten im Düsseldorfer Norden für unsere Jugendlichen deutlich ausbauen können. Mittelbar kommen diese gemeinnützigen Arbeiten in den nördlichen Stadtteilen natürlich den Bürgern im Umfeld des Flughafens zugute.

Als ein Beispiel für ein „Leuchtturmprojekt“, das wir bewusst im Düsseldorfer Norden angesiedelt haben, kann etwa die „Steilvorlage ins Berufsleben“ gelten. Hier gelingt es u.a. in Kooperation mit Fortuna Düsseldorf und dem Fußballverband Niederrhein, arbeitsmarktferne Jugendliche im motivierenden Umfeld des Fußballs für Ausbildung und Arbeit zu qualifizieren. Der Flughafen Düsseldorf zählt zu den Partnern der ersten Stunde, die uns seither ideell wie materiell unterstützen und zum Aufbau eines tragfähigen Netzwerkes im Norden der Landeshauptstadt beigetragen haben.

Dass auch der Flughafen Düsseldorf selbst innovative Wege beschreitet, zeigt auch der Umgang mit den so-

genannten „Konfiskaten“. Der Düsseldorfer Flughafen ist weltweit einer der wenigen Flughäfen, die Flüssigkeiten, die im Zuge der verschärften Sicherheitsvorkehrungen für Handgepäck konfisziert werden, nicht einfach vernichtet, sondern einer sozialen Weiterverwendung zuführt. Die Verteilung von verschlossenen und originalverpackten Flüssigkeiten, Brotaufstrichen oder auch Körperpflege- und Kosmetikartikel an karitative Einrichtungen in Düsseldorf und angrenzende Gemeinden erfolgt durch die Jugendberufshilfe Düsseldorf. Diese Kooperation – immerhin kommt dabei pro Woche etwa eine Tonne zusammen – ermöglicht uns zum einen eine betriebsnahe Qualifizierung Jugendlicher im Bereich Lager und Logistik. Zum anderen werden hier über Kirchen, Ordensgemeinschaften und wohltätige Organisationen Bedürftige erreicht.

Wann immer der Schuh drückt: Der Flughafen Düsseldorf ist für uns einer der ersten Adressen, wenn unbürokratische und großzügige Unterstützung gebraucht wird. Für dieses langjährige Engagement möchte ich mich hiermit ausdrücklich bedanken.

Peter Walbröl